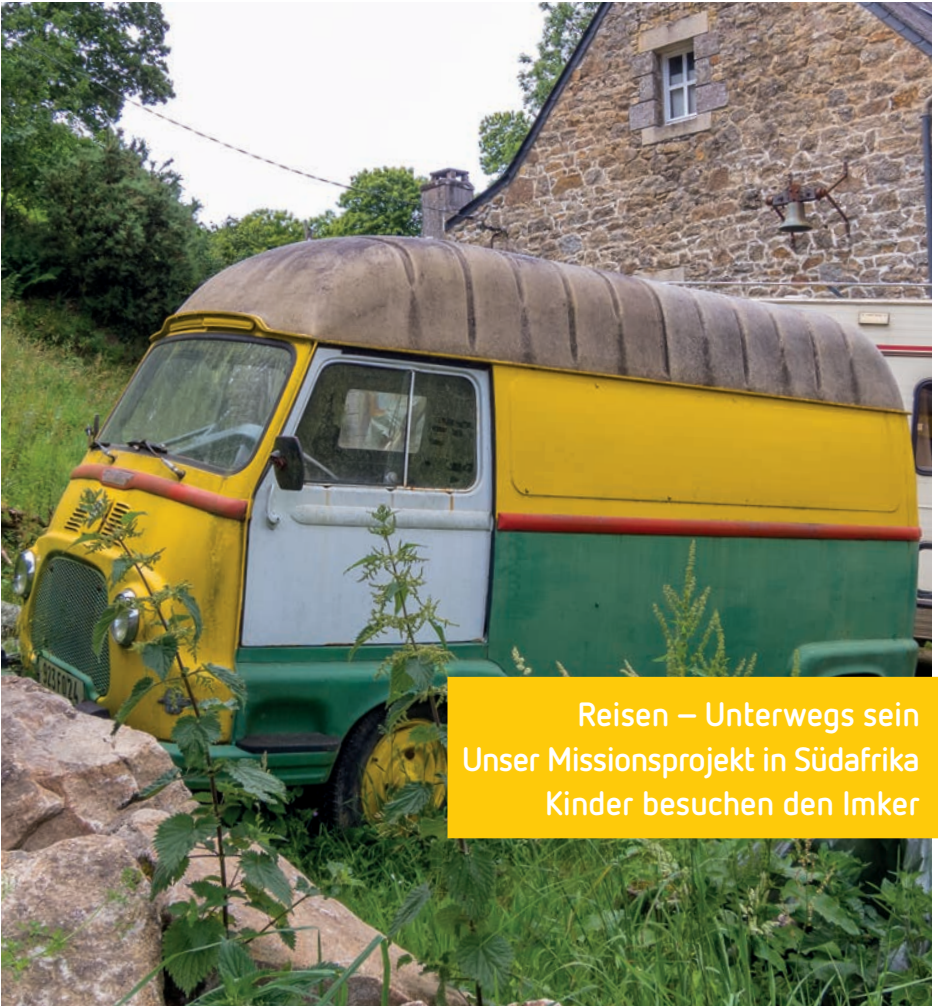


GEMEINDE GEMEINSAM

Ausgabe 8 · Juni 2021



Reisen – Unterwegs sein
Unser Missionsprojekt in Südafrika
Kinder besuchen den Imker

Katholische Kirchengemeinde St. Pius X. – Großbottwar / Oberstenfeld / Beilstein
Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist – Steinheim / Murr
Katholische italienische Kirchengemeinde San Giuseppe – Steinheim

Vorwort	3
Aktuelles	4
Osterrückblick	4
Osterkerzen in unseren Kirchen	5
Praktikantin in der Seelsorgeeinheit Bottwartal	7
Im Gedenken an † Augustin Jejkal und † Julie Stutz	7
Kirchengemeinderäte äußern sich betroffen und besorgt über die Entwicklung der Kirche / Offener Brief an den Bischof	7
Ökumenische Hospizgruppe Oberes Bottwartal	9
Warenkörbe „Wer hat der gibt, wer braucht der nimmt“	10
Firmung 2021	10
Vorfreude aufs Zeltlager	11
Geplante Reise ins Heilige Land	11
Kirche am Ort – Auswertung	12
Sommerzeit – Reisezeit	13
Sommerzeit – Bienenzeit	16
Sommerzeit – Sommergedichte	18
Unser Missionsprojekt in Südafrika	19
Gottesdienste/Veranstaltungen	21
Gemeindeleben Heilig Geist	22
Gemeindeleben St. Pius X	23
Freud und Leid	25
Gemeindeleben San Giuseppe	26
Kontakte	28
Impressum	31

Liebe Leserinnen und Leser,

schon seit über einem Jahr verharren wir in einem Zustand des hoffnungsvollen Wartens. Wir verzichten auf Begegnung mit Familie und Freunden, auf Feste und Feiern, auf Urlaub und Reisen. Wir meiden einander, gehen uns aus dem Weg, um niemanden zu gefährden. Manche beschränken sich auf Telefon- oder Livestream-Gottesdienste, bei denen man wenigstens noch mitsingen kann. In der Kirche versammeln wir uns zum Gottesdienst mit Abstand und Maske, was die aktive Teilnahme schon erheblich einschränkt.

Warten und hoffen – das ist die Grundstimmung dieser Tage, Wochen und Monate. Dabei rücken andere Werte in den Vordergrund. Gerade weil die Begegnungen eingeschränkt sind, wird Familie, Nachbarschaft und Gemeinde umso wichtiger. Das Bedürfnis ist groß, sich zu erkundigen, ob es allen gut geht. Das ist Fürsorge. Und Liebe, die man vielleicht lange nicht so intensiv gespürt hat.

Die Krise zeigt uns, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten. Solidarität, Zusammenhalt und Nächstenliebe sind jetzt wichtiger denn je. Bei uns Christinnen und Christen kommt noch das Gottvertrauen hinzu.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns, am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Mit diesem Gottvertrauen, das der Theologe und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer ausstrahlt wünsche ich Ihnen im Namen des Pastoralteams die Gelassenheit und Einsicht, dass Gott uns jeden Tag mit seinem Segen begleitet und stärkt.

Ihr Michael Jäger, Diakon





WELTGETETSTAG

Auch in diesem Jahr wurde der Weltgebetstag gefeiert: die ökumenischen Teams in den einzelnen Orten hatten unterschiedliche Lösungen erarbeitet, wie der Tag unter Pandemiebedingungen gefeiert werden konnte, z.B. das Angebot einer offenen Kirche oder eines gemeinsamen Gottesdienstes.

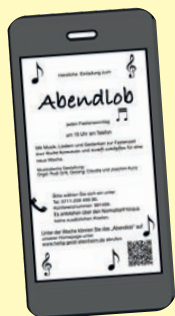
TAGESIMPULSE IN DER FASTENZEIT AM TELEFON

In der Fastenzeit konnte täglich wieder ein Impuls über das Telefon abgehört werden – gestaltet von Gemeindemitgliedern und dem Pastoralteam.

ABENDLOB IN DER FASTENZEIT

Das Abendlob an den fünf Fastensonntagen wurde sehr gut angenommen. Es wurde jeweils von verschiedenen Ehrenamtlichen aus der Heilig Geist Gemeinde gestaltet. Die musikalischen Elemente trugen Rudi Grill, Claudia und Joachim Kunz bei.

Um 19.00 Uhr konnten die Gläubigen live am Telefon teilnehmen oder in der darauffolgenden Woche auf der Webseite von Heilig Geist nachfeiern.



KOCHBUCH BUSCHTROMMEL

Jedes Jahr in der Fastenzeit lädt die Aktionsgruppe „Fairer Handel Buschtrommel“ der Heilig Geist Gemeinde zu einem leckeren Gemüsereis-Gericht ein. Die Gäste bezahlen für das Essen, was es ihnen wert ist oder was sie bezahlen können. Die Einnahmen werden dann an die Fastenaktion von Misereor gespendet. Wegen der Corona-Pandemie konnte das Fastenessen 2020 und 2021 nicht angeboten werden. Aber ... !Es geht anders! Statt zu kochen, baten wir die Gemeinde, uns ihre Lieblingsrezepte zu spenden. Aus den gesammelten Rezepten haben wir ein kleines Kochbüchle gemacht. Sie können das Kochbuch durch eine großzügige Spende nach den Gottesdiensten erwerben. Die Spende geht an die Misereor Fastenaktion.



FAMILIENTISCHE IN DEN KIRCHEN



Familien konnten in der Fastenzeit und der Karwoche an den Familientischen in den Kirchen wieder Materialien abholen für die Gestaltung dieser besonderen Zeit zuhause: Ausmalbilder, Anregungen für Gottesdienste und Gespräche zuhause

und konkrete Bastelideen wie Kreuze zu Karfreitag oder Materialien zum Gestalten einer Osterkerze.

KINDERKREUZWEG

Am Karfreitag waren Stationenwege für Familien in der Heilig Geist Kirche und als Rundweg ausgehend von der Herz Jesu Kirche (s. a. „Gemeindeleben“) aufgebaut.



ÖKUMENISCHER KREUZWEG IN HÖPFIGHEIM

Die ökumenische Gruppe „Kreuz und Quer“ aus Höpfigheim lud am Karfreitag zum „Kreuzweg mit Abstand“ ein. Am Nachmittag waren Stationen rund um die evangelische Kirche in Höpfigheim aufgebaut, die jede(r) für sich alleine besuchen konnte.



TELEFONGOTTESDIENSTE DER KINDERKIRCHE

Wie zur Weihnachtszeit konnten sich Familien und Kinder auch in der Fastenzeit zum Telefongottesdienst einwählen. Auch am Palmsonntag, Karfreitag und Ostersonntag war das Team Kinderkirche und Familie auf diese Weise für unsere Kleinsten da.



STREAMING-GOTTESDIENSTE

Wir haben über die Ostertage keine Präsenzgottesdienste gefeiert. Es wurden aber neben den Telefon-Gottesdiensten in der Osternacht und an Ostern Streaming-Gottesdienste angeboten.



LIED ZUM TAG AUF DEN HOMEPAGES

Unsere Kirchenmusiker haben in der Fastenzeit und die Ostertage über die Homepage „Lieder zum Tag“ angeboten. Das Angebot wurde gut genutzt und steht weiterhin zur Verfügung.



Herzlichen Dank an alle, die sich hier eingebracht haben und diese Angebote durch ihr Engagement unterstützt und ermöglicht haben. So konnten wir auch in diesem Jahr die Vielfalt in unseren Gemeinden spüren und erleben.

OSTERKERZEN IN UNSEREN KIRCHEN

Wir bedanken uns bei Irmgard Bauknecht, Elke Zeisberger, Irene Kurz und Margret Caspari, die in diesem Jahr die Osterkerzen für unsere Kirchen gestaltet haben. Im Folgenden stellen sie uns ihre Gedanken zu den Kerzen kurz vor:



Heilig Geist Steinheim

Im Buch Genesis wird der Regenbogen als Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen beschrieben. Jesus hat diesen Bund mit seinem Kreuzestod erneuert und besiegelt.

– In diesem Jahr ist das Kreuz in den Farben des Regenbogens dargestellt und rückt so die Bedeutung des Kreuzes als Hoffnungszeichen ins Zentrum. Die fünf Nägel symbolisieren die Wundmale Jesu. Die Kreuzbalken verlaufen eher weich und fließend und deuten einen Weg an, der eine Engstelle enthält – den Übergang vom

Tod zum Leben – die aber zu Gott hin offenbleibt. Alpha und Omega (Anfang und Ende) rahmen diesen Weg und zeigen: Christus geht unseren Lebensweg mit.<<

Irmgard Bauknecht
und Elke Zeisberger

St. Pius X. Großbottwar

Wir sind zusammen im Glauben mit Christus. Zusammen in einem Boot. Das Boot erinnert an den Sturm auf dem See. Jesus schläft dabei und die Jünger fragen voll Angst: Herr, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Jesus droht dem Sturm: Schweig, sei still. Und der Sturm legt sich.



Jesus fragt die Jünger: Habt ihr noch keinen Glauben? Die Sonne und das weiße Segel sind Symbole der Auferstehung Jesu. Jesus hat das Dunkel dieser Welt überwunden, er begleitet auch uns durch Dunkel, Angst und Schrecken in seine österliche Freude.<<

Irene Kurz

Herz Jesu Oberstenfeld

Die Motive der Osterkerze nehmen Bezug auf die derzeitigen Lebensumstände. Als Hauptmotiv steht das Kreuz in der Mitte der Kerze. Dunkle und helle Lebenslinien ziehen sich durch den Längsbalken des Kreuzes. Viele Menschen sind traurig und krank, viele geliebte Menschen sind gestorben. Manche verlieren ihre Arbeit, ihre Zuversicht und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Das „Kreuz“ steht plötzlich mitten in unserem Leben, groß

und schwer. Es ist aber nicht nur Zeichen für Leid und Tod, sondern auch für die Überwindung des Todes durch Jesus und für seine Auferstehung und neues Leben. Die Dornenkrone in der Mitte des Kreuzes erinnert an Schmerzen und Leiden Jesu – sie steht als Symbol für alle von der Corona-Pandemie Betroffenen und an COVID-19 Gestorbenen. Menschen stehen alleine, für sich, vereinzelt. Sie sind durch das rote Band der Liebe verbunden mit dem Kreuz und untereinander. Wir sehnen uns danach, endlich wieder zusammen zu kommen, uns zu umarmen und feiern zu können. Wir glauben an die Auferstehung und möchten sie zusammen feiern, damit sie auch in unseren Herzen ankommt.<<

Margret Caspari



PRAKTIKANTIN IN DER SEELSORGE-EINHEIT BOTTWARTAL

Liebe Gemeinden, hiermit möchte ich mich als neue Praktikantin der



Seelsorgeeinheit Bottwartal vorstellen. Mein Name ist Mateja Perkovic. Ich bin 21 Jahre alt und komme gebürtig aus Bietigheim-Bissingen. Wie der Nachname verrät, kommen meine Vorfahren nicht aus Deutschland. Mein Vater kommt aus Kroatien und meine Mutter aus Bosnien-Herzegowina. Meine Geschwister und ich sind jedoch alle in Deutschland geboren.

Derzeit studiere ich im 4. Semester an der Katholischen Hochschule Freiburg „Angewandte Theologie und Religionspädagogik“ in Verbindung mit „Soziale Arbeit“, um eines Tages als Gemeindeferentin und Sozialarbeiterin tätig sein zu dürfen.

Bevor ich mich dazu entschloss, habe ich neun Monate eine christliche Schule der Nächstenliebe in Altötting besuchen dürfen. Dort habe ich mit jungen Erwachsenen aus verschiedenen Nationen zusammengelebt und wir durften mehr über den (katholischen) Glauben und uns selbst erfahren. In meinem Praxissemester seit März freue ich mich sehr, in Ihrer Seelsorgeeinheit mitwirken zu dürfen, sowie Liz Porcaro als Anleiterin zu haben. Für dieses halbe Jahr wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit und dass es die Möglichkeit geben wird, Sie als Gemeinde (Corona-bedingt zumindest digital) kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit. Ihre Mateja Perkovic

IM GEDENKEN AN † AUGUSTIN JEJKAL UND † JULIE STUTZ

In den vergangenen Wochen sind zwei unserer Gemeindemitglieder gestorben, die jahrzehntelang Mesnerdienste verrichtet und sich durch große Treue, Verlässlichkeit und ehrenamtliche selbstlose Mitarbeit verdient gemacht haben.

Augustin Jejkal war über 40 Jahre lang Mesner in der Herz Jesu Kirche Oberstenfeld und ist am 12. Juni 2016 altershalber aus dem Dienst ausgeschieden. Er starb nun im Alter von 96 Jahren.

Julie Stutz war auch über 40 Jahre lang Mesnerin in der St. Pius X. Kirche Großbottwar und ist am 22. Mai 2016 altershalber aus dem Dienst ausgeschieden. Sie starb nun sehr plötzlich im Alter von 87 Jahren.

Gott möge ihnen ihre Treue und ihr Glaubenszeugnis lohnen. Sie haben oft den Altar für das Gastmahl des ewigen Lebens bereitet, mögen sie nun am himmlischen Gastmahl Platz nehmen: „Die du hier zu Tisch geladen, ruf auch dort zum Mahl der Gnaden in des Vaters Herrlichkeit (Gotteslob 878,6).“ Pfarrer Pius Angstenberger

KIRCHENGEMEINDERÄTE ÄUSSERN SICH BETROFFEN UND BESORGT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER KIRCHE

Die Frauen und Männer der Kirchengemeinderatsgremien von Heilig Geist und St. Pius X. haben sich in ihren Video-Konferenzen im März und April sehr betroffen geäußert. Die Entwicklung der Kirche im Zusammenhang mit der schleppenden Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in Köln und die Absage der Segnung gleichgeschlecht-

licher Paare durch die Glaubenskongregation sei besorgniserregend und werde den Glaubwürdigkeitsverlust weiter erhöhen. Auch die zum Kern der Kirchengemeinde gehörenden Engagierten spüren eine weitere Entfremdung und einen immer größeren Spagat zwischen der Lebensrealität der Menschen und offiziellen kirchlichen Verlautbarungen.

Die Gremien haben angekündigt, wenn wieder Präsenzveranstaltungen in den Gemeinden möglich sind, die Themen

öffentlich aufzugreifen. Außerdem haben beide Gremien Briefe an den Bischof der Diözese, Dr. Gebhard Fürst, verfasst, in denen einzelne Passagen unten aufgeführt sind. Wie der Presse vom 17. April zu entnehmen war, hat Weihbischof Matthäus Karrer angekündigt, dass Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare in der Diözese nicht in Frage gestellt sind.

Pius Angstenberger

Sehr geehrter Herr Bischof,

... Nach dem Missbrauchsskandal hinterlässt die Absage von Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare erneut eine tiefe Wunde gerade auch für all diejenigen, die sich vor Ort an der Basis für die Gemeinschaft der Gläubigen und für die katholische Kirche einsetzen, und denen es zusehend schwerer fällt, deren Glaubwürdigkeit anderen Menschen zu vermitteln.

Da in Deutschland per Gesetz eingetragene Partnerschaften für gleichgeschlechtliche Paare möglich sind, ist die Ablehnung der Segnung von Paaren, die auch in unseren Kirchengemeinden beheimatet sind, unverständlich. Zumal aus unserer Sicht eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare nicht der schützenswerten Form der sakramentalen Ehe von Mann und Frau widerspricht oder dieses Ideal in Frage stellt.

Wir können die ablehnende Haltung gegenüber der Segnung gleichgeschlechtlicher Menschen in einer liebenden, festen Beziehung weder nachvollziehen noch einfach nur akzeptieren oder ignorieren. Gleichgeschlechtliche Paare werden zutiefst verletzt, wenn ihre Liebe als Sünde bezeichnet wird.

Wir distanzieren uns in aller Entschiedenheit von der Stellungnahme der Glaubenskongregation. Wir bitten Sie, sich gemeinsam mit den anderen Bischöfen für Segnungen einzusetzen, die die gelebte Liebe in vielfältigen Ausdrucksformen öffentlich und in würdiger Form möglich machen.



ÖKUMENISCHE HOSPIZGRUPPE OBERES BOTTWARTAL

Am Sonntag, den 28.03.2021 wurden in einem feierlichen Gottesdienst in der evangelischen Martinskirche in Großbottwar insgesamt 13 Frauen und Männer beauftragt, nachdem sie über ein halbes Jahr lang den Qualifizierungskurs zur Sterbebegleitung absolviert hatten. Sie werden ab diesem Frühjahr ihre ehrenamtliche Arbeit in der Begleitung von Sterbenden aufnehmen. Zwei Teilnehmerinnen sind katholische Frauen unserer St. Pius X. Gemeinde. In einem kurzen Interview haben wir sie gefragt, was sie dazu bewegt hat diesen Kurs zu machen, welche Inhalte sie dabei am meisten bewegt hat, wie sie ihre Rolle als Sterbebegleitung sehen und welche Rolle ihr Glaube dabei spielt.



Inge Zersan (li.)

schreibt:

„Ich habe schon viele liebe Menschen begleitet. Dabei war der Tod meiner Mutter für mich extrem schlimm und ich habe einiges falsch

gemacht. Um Fehler bei der Sterbebegleitung zu vermeiden, habe ich mich zu dieser Kurs-Teilnahme entschlossen. Die Themen waren dabei so vielseitig und bereichernd. Vor allem das Thema „Sterbende Menschen mit Demenz begleiten“ hat mich aus privatem Anlass besonders interessiert. Damit jeder Sterbende in Ruhe, Frieden und versöhnt seine letzte Reise antreten kann, sehe ich meine Aufgabe darin Anteil zu nehmen, Achtsamkeit zu üben und einfach nur da zu sein. Da sicher jede Begleitung anders sein wird, werde ich vorher beten, auf dass ich die richtigen Worte finde, zuhören, aushalten, mitgehen, mittrauern und verstehen kann. Für mich sind Glaube, Liebe und Hoffnung wichtig und die Tatsache, einfach mit dem Herzen da zu sein.“



Monica Ritter

(re.) schreibt:

„Schon in meiner Ausbildung zur Bibliotheksassistentin kamen mir immer wieder Bücher zum Thema Tod von Elisabeth Kübler Ross in die Hände, die

ich neugierig verschlungen habe. Der Tod gehört zum Leben, also möchte ich MEHR wissen. Jeder wird im Leben mit dem Tod konfrontiert, so auch ich. Erst waren es meine Hunde, dann unser Nachbarsjunge mit 16 Jahren, dann die Uroma meines Sohnes, dann meine Schwiegermutter letztes Jahr. Eine Freundin von mir begleitet schon längere Zeit sterbende Menschen. All dies ließ mich dann im Herbst 2019 ein „jetzt“ hören. Die Themen des gesamten Kurses waren ineinander aufgebaut, doch am schönsten fand ich das Thema „Rituale und Kraftquellen“. Ich möchte sterbenden Menschen einfach bewusst meine Zeit schenken und vielleicht erhalte ich von manchem sterbenden Menschen eine Antwort auf die Frage: „Was willst du, was ich dir tun soll?“. Ich sehe mich bei der Sterbe-

begleitung nicht allein, ich bin überzeugt davon, dass Gott immer mit dabei ist und so wie jede Geburt einzigartig ist, ist auch jedes Sterben einzigartig. Jede Begleitung wird daher immer „neu“ und einzigartig sein.“

Wir als Kirchengemeinde sind sehr dankbar darüber, dass sich Menschen für diesen außerordentlich wichtigen Dienst am und für den Menschen haben qualifizieren lassen und wünschen hiermit allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen Gottes Segen für ihr Tun.

Falls Sie eine Sterbebegleitung wünschen, melden Sie sich gerne bei Diakon Holger Hessenauer unter der Telefonnummer 07148 9688090 oder per Mail unter holger.hessenauer@elkw.de. Weitere Informationen erhalten sie auch unter www.hospiz-oberes-bottwartal.de. <<

Gemeindereferentin Liz Porcaro

WARENKÖRBE

Unter dem Motto „Wer hat der gibt, wer braucht der nimmt“ stehen weiterhin hinten in all unseren Kirchen die Warenkörbe, die zurzeit regelmäßig von den Caritas-ausschüssen befüllt werden. Wir stellen fest, dass diese gerade in Pandemiezeiten durchaus in Anspruch genommen werden. Darum möchten wir auch hier wieder darauf aufmerksam machen. Gespendet werden können haltbare Lebensmittel und Drogerieartikel. Dadurch schenken wir Menschen in Not einen kleinen Hoffnungsschimmer. Für alle Gaben die bisher gespendet wurden und für all die, die jetzt noch dazukommen, ein herzliches Vergelt's Gott.<<

Für die Caritasausschüsse: Liz Porcaro

FIRMUNG 2021

90 Firmlinge bereiten sich in unseren Gemeinden seit vergangenen Dezember auf das Sakrament der Firmung vor. Durch Online-Gruppenstunden, kontaktlose Angebote und gemeinsame Gottesdienste, konnte die Vorbereitung auch dieses Jahr gut stattfinden.

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation finden die Firmgottesdienste innerhalb der Kleingruppen, die sich gemeinsam auf die Firmung vorbereitet haben, statt. Firmspender wird in diesem Jahr unser Pfarrer Pius Angstenberger sein. Leider ist ein Besuch dieser Gottesdienste nur für die Firmlinge selbst und ihre Kernfamilien möglich. Wir laden Sie aber herzlich dazu ein mit den Firmlingen im Gebet verbunden zu sein.

Die Firmgruppen wurden begleitet von Rebekka Breimaier, Maximilia Eggle, Christiana Kunz, Claudia Kunz, Martina Lang, Monika Schneider-Bürker und Mariola Steinbach aus der Heilig Geist Gemeinde und Michaela Gaa, Ilona Hinze, Stefanie Martucci, Silvia Kipp, Angelina Parrilla und Christoph Eichwald aus der Gemeinde St. Pius X.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die die Firmvorbereitung unter diesen ungewöhnlichen Bedingungen durch ihr großes Engagement erst möglich gemacht haben.<<

Christoph Eichwald und Anne Braun

VORFREUDE AUF'S ZELTLAGER



Die Tage sind gezählt! Bald ist es wieder soweit! Zwei spannende Wochen **Zeltlager, von So., 01. bis Fr., 13. August 2021**, voller Abenteuer, Spiel und Spaß warten auf DICH! Weitere Informationen gibt es unter: www.teilivz.de.

Die Betreuung im Zeltlager 2021 übernehmen Sandra und Daniel Bisogno, Nele und Malte Elsweier, Nikolas Flügel, Selina Greiner, Kalle Klaski, Laura Kozlik, Elina Köhler, Lukas Lob, Charlotte Mai, Benedikt Reiner, Maria Scavuzzo, Alexander Schottdorf



GEPLANTE REISE INS HEILIGE LAND

Wir planen vom 22.11. - 01.12.2021 eine Reise ins Heilige Land (Wüste Negev, Totes Meer, Jerusalem, Bethlehem, Tabor, See Genezareth, Nazareth, Golanhöhen, Akko, Haifa, Caesarea, Tel Aviv, u.a.).

Sobald das Programm mit Leistungen und Reisepreis schriftlich vorliegt, wird es in die Homepages eingestellt, außerdem wird es eine Informationsveranstaltung geben.

Hoffen wir, dass dann die Pandemie ganz hinter uns liegt. Bereits heute herzliche Einladung! Pfarrer Pius Angstenberger

Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Wandel
möglich
machen

AUSWERTUNG DES PROZESSES

Im Rahmen eines Impulsabends unter dem Motto „Brich auf“, zu dem das Dekanat eingeladen hatte, wurde den Teilnehmern die wissenschaftliche Auswertung der Abschlussberichte über den Prozess Kirche am Ort, Kirche an vielen Orten (KiamO) vorgestellt. Dekanatsreferentin Birgitta Negwer moderierte die Video-Konferenz. Den Kreis der Teilnehmer bildeten hauptamtlich Tätige aus dem Dekanat, darunter auch Dekan Alexander König, sowie Ehrenamtliche aus neun der dreizehn Seelsorgeeinheiten (SE) des Dekanats. Die Katholische Hochschule Freiburg hat die wissenschaftliche Auswertung der Abschlussberichte der einzelnen Dekanate unter der Projektleitung von Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz vorgenommen. Seine akademische Mitarbeiterin Janka Höld M.A.

erläuterte zunächst die Methodik und präsentierte die wesentlichen Ergebnisse. Als Datenbasis dienten 202 SE aus 25 Dekanaten der Diözese. Von den 13 SE des Dekanats Ludwigsburg haben 12 Abschlussberichte erstellt. Diese Abschlussberichte, so Janka Höld, unterscheiden sich sowohl in Umfang und Form als auch in inhaltlicher Aussagekraft stark voneinander.

Es würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, die in Form von Thesen wiedergegebenen Ergebnisse aufzulisten.

Es sei auf den Link www.an-vielen-orten.de/zukunftsforum.html hingewiesen, dort findet sich die wissenschaftliche Arbeit in Gänze.

Im Zuge der Diskussion und der integrierten Gruppenarbeiten kristallisierte sich heraus, dass insgesamt doch Vorbehalte gegenüber dem Prozess bestehen, es oft an einer Evaluation bzw. Erfolgskontrolle bezüglich beschlossener Maßnahmen fehlt, die Kirche sich mehr Richtung einer „Geh-hin-Kirche“ bewegen muss und die zunehmenden Individualisierungstendenzen in der Gesellschaft zu wenig berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurde allseits ein erheblicher Entwicklungsbedarf im Feld der ehrenamtlichen Tätigkeit verzeichnet.

Es ist beabsichtigt, den SE den sie betreffenden Teil der Auswertung zur Verfügung zu stellen, so dass diese wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der weiteren Arbeit Berücksichtigung finden können.<<

Ullrich Baumeister





Mit dem Sommer verbinden wir viele bunte Bilder, Erinnerungen, Pläne, ... und natürlich auch Urlaub, Reisen, Unterwegs sein. Dieses Jahr ist bisher immer noch geprägt von Corona und pandemiebedingten Maßnahmen, die unseren Alltag wie auch unsere Freizeit betreffen. Auf Ferien und Urlaub freuen dürfen sich die meisten aber trotzdem, und so haben wir einige Gemeindemitglieder befragt, welche Gedanken sie sich hinsichtlich Urlaub für dieses Jahr gemacht haben.



Wir haben keinen Urlaub gebucht oder geplant. Wir werden uns mit Freunden und der Familie treffen, je nachdem, was die Kontaktbeschränkungen erlauben. Corona hat uns bei der Entscheidung insofern beeinflusst, dass wir nicht ins Ungewisse planen wollen. Letztes Jahr haben wir Kurztrips innerhalb Deutschland und Österreich unternommen. Das war schön, wenn auch durch diverse Hygienemaßnahmen beeinträchtigt. Insgesamt fühlen wir uns dieses Jahr noch mehr verunsichert, angesichts der Meldungen über die dritte Welle, die Querelen rund um die Impfstoffe und die Mutanten. Eigentlich wollten wir dieses Jahr mit unseren drei Kindern nach Italien reisen, das werden wir uns aber lieber für bessere Postcoronazeiten aufsparen.<<

Thorben Schmidt und Ruth Kappeller



Als Rentner genießen wir viele Vorteile, Freiheiten und Flexibilität. So fanden wir für die

Lockdown-Maßnahmen Alternativen: Im Ländle bleiben, zu Hause Wände und Fenster streichen, Garten pflegen und Hühner versorgen, Tageswanderungen durch Täler und über Hügel des Bottwartals. Wir wandern auf schwäbischen Jakobswegen, als Ersatz für's Pilgern in Portugal und Spanien, den Jakobsweg nach Santiago de Compostela, oder auch den Rheinsteig und Klosterweg bei Bingen am Rhein. Wir machten Tages-Paddeltouren u. a. auf der Lahn bei Marburg/Limburg, der Havel, der Elbe, den Seen in Brandenburg um Berlin, als Ersatz für 4 Wochen Kajak-Vollgepäcktour in Polen. Unsere letztjährigen Urlaubspläne würden wir gerne dieses Jahr

durchführen, rechnen aber mit erneuten Lockdown Maßnahmen. Aber wir sind in der glücklichen Lage, die Zeiten selbst bestimmen zu können und flexibel zu sein. Wir hoffen, dass wir gesund bleiben, dafür Dank sei Gott.<< Barbara und Helmut Klein

Am Ziel deiner Wünsche wirst du jedenfalls eines vermissen: dein Wandern zum Ziel.

Marie von Ebner-Eschenbach



Ich habe mich mit meinen Freunden, dem Ehepaar Irmgard und Salvatore über das Thema „wie gestalte ich

meinen Urlaub dieses Jahr“ unterhalten. Leider kann dieses Jahr wegen der Corona Krise nicht geplant werden. Vor Corona haben sie jedes Jahr ein Jahr im Voraus geplant, da ihre Kinder in Berlin, Mailand und Gronau leben und Herr Santamaria in seinem Heimatort Montalbano, Kreis Messina, in Sizilien ein Haus hat. Dort konnten sie schon ein Jahr nicht mehr hinreisen. Früher waren sie jedes Jahr dort und den Sommer verbrachten sie dort mit ihren Kindern und Enkelkindern. Sie sind auch regelmäßig zum Babysitten nach Berlin, da die Eltern der Enkeltochter beruflich sehr engagiert sind, was auch schon längere Zeit nicht mehr möglich war.

Die Corona-Situation beeinflusst bzw. lähmt ihr Reiseverhalten sehr. Für die Zeit nach Corona haben die beiden schon Pläne, die sie unbedingt nachholen möchten. Sie möchten unbedingt wieder in ihr Haus nach Montalbano, nach Mailand, Berlin

und nach Tunesien zu den Eltern ihres Schwiegersohnes. Hoffen wir, dass alles in Erfüllung geht.<<

Melanie Walter im Gespräch mit Irmgard und Salvatore Santamaria

Nur drei Dinge nahm er auf seine Pilgerreise: die Augen, geöffnet für die Weite, die Ohren, gespitzt, und den leichten Schritt.

Pablo Neruda



Corona beeinflusst unser Urlaubsverhalten definitiv. In den letzten Jahren haben wir oft unsere Familie in USA oder in Finnland besucht.

Damit begann die Reiseplanung schon immer 6 – 8 Monate im Voraus. Dies ist jetzt schon das zweite Jahr in Folge leider nicht möglich und wir mussten unsere Pläne um ein weiteres Jahr verschieben.

Aktuell können wir unseren Urlaub nur mit 2 – 3 Wochen Vorlauf planen, zu unsicher ist die weitere Entwicklung. Wir würden gerne im Herbst an die Nordsee und träumen von Italien im Sommer. Ein bisschen Abwechslung, Sand und Meer würde der ganzen Familie guttun.

Meine Familie in USA ist bereits komplett geimpft und trifft sich schon wieder zu Familientreffen. So fühle ich mich ein bisschen ausgebremst. Im Moment fehlt die Perspektive, ab wann wir wieder richtig planen können, das begrenzt auch die Vorfreude auf Urlaub und Ferien.<<

Christian Lorey

REISESEGEN

Sommerzeit – Urlaubszeit. Nicht nur, aber besonders gerne auch im Sommer machen wir uns auf den Weg, sind wir unterwegs, reisen wir. Ein Reisesegen zu Beginn einer Reise ist ein schöner Brauch, der uns vor dem Aufbruch noch einmal innehalten lässt und in dem wir uns unter Gottes Schutz stellen. Das Wort Segen kommt vom lateinischen „benedicere“, das mit „gutsagen“ übersetzt werden kann. Wenn wir einander vor einer Reise segnen, sagen wir uns Gutes zu, stellen wir einander unter Gottes Schutz. In den letzten Jahren haben wir im Sommer einen Gottesdienst mit Reisesegen gefeiert. Wir hoffen, dass wir dies auch in diesem Jahr tun können. Gleichzeitig ist es natürlich auch möglich, dass wir uns in den Familien oder im Freundeskreis den Reisesegen selbst spenden.

SCHÖNE FERIEN

**So viele Schutzengel wie du brauchst,
sollen dich begleiten und behüten!**

**So viele Begegnungen wie dir gut tun,
sollen dein Herz erfreuen und bereichern!**

**So viele neue Eindrücke wie du aufnehmen
kannst, sollen deinen Horizont erweitern
und dich begeistern!**

**So viele unbekannte Orte wie du aufsuchst,
sollen dir von der Schönheit der
Schöpfung erzählen!**

**So viele aufbauende Kräfte wie dir zuwachsen,
sollen dich daran erinnern,
wie kostbar Ferien sind!**

Paul Weismantel

(Aus: Marcus C. Leitschuh: Ferien! Impulse zum Auftanken, in: Pfarrbriefservice.de)

**Möge die Straße Dir entgegenen,
möge der Wind immer in deinem Rücken
sein.**

**Möge die Sonne warm auf dein Gesicht
scheinen;**

**Und der Regen sanft auf deine Felder
fallen.**

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich im Frieden seiner Hand.**

Irischer Reisesegen

**HERR, zeige mir deine Wege
und lehre mich Deine Pfade!**

**Leite mich in deiner Wahrheit
und lehre mich,**

**denn du bist der Gott
meines Heils;**

auf dich harre ich allezeit.

Psalm 25, 4–5





es nur circa fünf Prozent. Bienen sind eine der drei wichtigsten Nutztiere. Neben Rind und Schwein. Sie erhalten die Vielfalt von den rund 800 Nutz- und Wildpflanzen, die in der Heimat wachsen. Grund genug, Kinder auf sie aufmerksam zu machen. Ihnen zu erklären, warum Bienen für

BIENEN GEHÖREN ZUM SOMMER DAZU

Sie sind klein. Puschelig. Lebensnotwendig. Ihre Augen langgezogene, dunkle Kuller. Ihr Mund spitz, fast wie ein Rüssel. An der Stirn zwei schwarze Fühler, die aussehen wie Antennen. Ihren Hals ziert ein honigbraunes Fell. Fein ist es, weich. Es sieht aus, wie ein Schal, ein Pelz, ein Kragen. Die Flügel grazil, zart, seiden, hauchdünn, beinahe durchsichtig. Von braunen Adern durchzogen. Ihr Körper, fest wie ein Panzer. Zusammengesetzt aus vier, fünf großen Schuppen. Daran die drahtigen Beinchen. Kräftig sind sie, behaart von flauschigem Fell. Mit gelben Täschchen an den Seiten. Beutelchen, um die feinen Pollen hineinzustopfen. Bienen.

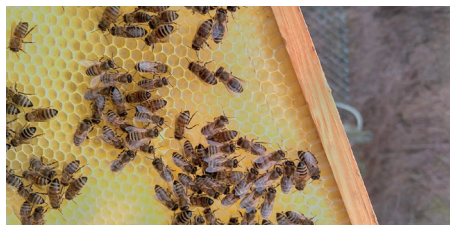
Sie sind essentiell. Unverzichtbar. Wesentlich. Sie bestäuben 80 Prozent aller Blüten. Birnenblüten zum Beispiel. Mit der Hilfe von Bienen haben die Menschen 90 Prozent Birnenertrag. Ohne ihre Hilfe sind es nur knapp über zehn Prozent. Oder Möhrensamen. Bestäuben die Bienen die Möhrenblüten, können die Menschen 90 Prozent Ertrag ernten. Tun sie es nicht, gibt

Natur und Mensch so wichtig sind. Ihnen die Angst vor diesem Tier zu nehmen. Und ihnen bewusst zu machen, dass sie mitverantwortlich sind, die Bienen zu schützen. << Ronja Goj in Pfarrbriefservice

KINDER BEFRAGEN EINEN IMKER

Warum bist Du Imker geworden?

Mein Arbeitskollege ist Imker. Von ihm habe ich einmal ein Glas Honig gekauft. Der Honig war so lecker. Daraufhin habe ich seinen Honig kartonweise gekauft. Dann habe ich einen Imkerkurs gemacht. Garten, Natur und die Bienen sind für mich eine faszinierende und eigene Welt. Nun bin ich schon seit 10 Jahren Imker und lerne immer noch jeden Tag dazu. Beim Imkern in meinem Garten kann ich mich von der Routine des Alltags erholen.



Wie alt sind eigentlich Deine Bienen?

Zurzeit sind meine Bienen teilweise sogar 7 Monate alt. Das sind die Winterbienen. Die Bienen im Sommer werden nur ca. 30 Tage.

Was machen Deine Bienen, wenn Du Urlaub hast?

Meine Bienen können monatelang ohne mich auskommen. Sie arbeiten dann wie immer, holen Nektar und Blütenpollen und füttern ihre Brut.

Die Fragen an Valerij Sokolkov stellten David und Konrad, beide 10 Jahre alt.



Valerij hat seine Liebe zu den Bienen bereits jetzt an seine Enkelin Mira und seinen Enkel Ragnar weitergegeben.

Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen.
(Deutsches Sprichwort)

KENNT IHR DEN SCHUTZPATRON DER IMKER?

Wie heißt er?
Versucht es zusammen mit euren Eltern, Großeltern... herauszufinden!



Wir freuen uns auf eure Lösungen! Schickt eure Antwort an nicole.nikodemus@gmx.de. Jedes Kind erhält nach Einsendung der Lösung eine Kleinigkeit von uns.

WIEVIEL IST EIN GLAS HONIG WERT?

Gespräch mit einer Bienenkönigin:

„Erlauben Sie mir, einen Wunsch zu sagen. Ich möchte ein Glas Honig haben.
Was kostet's? Ich bin zu zahlen bereit.
Für was Gutes ist mir mein Geld nicht leid.“
„Sie wollen was Gutes für ihr Geld?
Sie kriegen das Beste von der Welt!
Sie kaufen goldnen Sonnenschein,
Sie kaufen pure Gesundheit ein!“
„Was Bessres als Honig hat keiner erfunden.
Der Preis? Ich verrechne die Arbeitsstunden.
Zwölftausend Stunden waren zu fliegen,
um so viel Honig zusammenzukriegen.
Ja, meine Leute waren fleißig!
Die Stunde? Ich rechne zwei Mark dreißig.
Nun rechnen Sie sich's selber aus!
27.000 Mark und mehr.
Hier ist die Rechnung, ich bitte sehr!“



Josef Guggenmos (1922)

ZIEHENDE LANDSCHAFT

Man muss weggehen können
 und doch sein wie ein Baum:
 als bliebe die Wurzel im Boden,
 als zöge die Landschaft und wir ständen fest.
 Man muss den Atem anhalten,
 bis der Wind nachläßt
 und die fremde Luft um uns zu kreisen
 beginnt,
 bis das Spiel von Licht und Schatten,
 von Grün und Blau,
 die alten Muster zeigt
 und wir zuhause sind,
 wo es auch sei,
 und niedersitzen können und uns anlehnen,
 als sei es an das Grab
 unserer Mutter.

Hilde Domin

IN DER FREMDE

Weit bin ich einhergezogen
 Über Berg und über Thal
 Und der treue Himmelsbogen
 Er umgiebt mich überall.

Clemens Bretano

DER SPAZIERGANG

Sey mir begrüßt mein Berg mit dem
 röthlich strahlenden Gipfel,
 Sey mir Sonne begrüßt, die ihn so lieblich
 bescheint,
 Dich auch grüß ich belebte Flur, euch
 säuselnden Linden,
 Und den fröhlichen Chor, der auf Ästen sich
 wiegt.

Friedrich Schiller

ENDLICH IST ES JETZT SO WEIT:

Ferienzeit – die schönste Zeit.
 Da kann meine Seele singen
 Und das Herz vor Freude springen.
 Arbeitsstress soll von mir weichen,
 Erholung pur will ich erreichen.

Dafür schlaf ich morgens aus,
 verlass nur wenn ich will das Haus,
 zwischere dem Wellensittich was vor,
 und schnurr der Katze in ihr Ohr.
 Wenn mich treibt der Hunger an,
 ruf ich den Pizzaservice an.
 Ach, wie schön ist so das Leben,
 Ferien sollt es immer geben.

Quelle unbekannt





Folgender Situationsbericht über unser Missionsprojekt erreichte uns im April:

LIEBE GEMEINDE,

ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Osterzeit! Trotz aller widrigen Umstände und aktueller Beschränkungen enden die damalige und auch unsere heutige Geschichte nicht am Kreuz. Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! Diesen Sieg feiern wir weltweit, so auch in Südafrika, wo Sie den Lesedi Centre of Hope unterstützen. Dieser wurde 2003 zur Koordination der HIV- / AIDS-Arbeit der Erzdiözese Bloemfontein gegründet und Sr. M. Electa Wild (Franziskanerin von Siefßen, ursprünglich aus Reinstetten im Kreis Biberach/Riß) ist seitdem zusammen mit anderen Verantwortlichen in dessen Leitung tätig. Das Lesedi Centre hat zwei Schwerpunkte: die Betreuung und Pflege kranker Personen (durch Hausbesuche, Arztbegleitungen und die Pflege in einem Hospiz- und Pflegeheim) sowie die Präventionsarbeit in Gemeinden für Kinder, Jugendliche und

Erwachsene, die auf Bewusstseinsbildung und größere Selbstverantwortung hin zielt. Im Hospiz- und Pflegeheim, das 18 Personen aufnehmen kann, soll bedürftigen Menschen, die an AIDS, Tuberkulose oder Krebs erkrankt sind, ermöglicht werden in Würde zu sterben. Aber auch eine Kurzzeitpflege ist möglich, um Familien in der Pflege ihrer Angehörigen zeitweise zu entlasten. Mit Spenden werden u. a. Medikamente und Pflegebedarf, auch Gehälter für Pflege- und Hauswirtschaftspersonal, Lebensmittel, Schulgeld und Schuluniformen für bedürftige Familien und Benzin für die Begleitung zu den Gesundheitsposten bezahlt. Durch die besondere Situation der Corona-Pandemie wurde in den letzten Monaten auch viel in PPE's investiert (Per-



sonal Protective Equipment), also Schutzkleidung vor Ansteckung, ebenso in Hygiene- und Desinfektionsprodukte. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen sind auch Patienten des Pflegeheims positiv getestet worden. Hier hat sich die gute Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Gesundheitsamts be-



wiesen. Es ist bislang noch niemand der Patienten an Covid19 gestorben, allerdings eine befreundete Ärztin, die sich ehrenamtlich um Kinder und die Patienten des Lesedi Relief Centres gekümmert hatte. Dies hat viel Schmerz verursacht. Insgesamt ist die zweite Corona-Welle sehr viel aggressiver als die erste. Deshalb wird ein Schwerpunkt der Unterstützung mit Spenden aktuell weiterhin bei der Ausrüstung von Schutzkleidung und Schutzmaßnahmen liegen. Auch für die individuelle Versorgung zur Stillung der Grundbedürfnisse vieler armer Familien wird finanzielle Hilfe benötigt. Denn viele Männer sind Tagelöhner. Durch die Pan-



demie herrscht noch mehr Arbeitslosigkeit als ohnehin schon, d.h. das sowieso schon geringe Einkommen vieler Familien fällt weg und viele leiden an Hunger. So danke ich, vor allem auch im Namen von Sr. M. Electa und den Menschen vor Ort in Bloemfontein, für



all Ihre Unterstützung! Jeder einzelne Euro ist so viel wert. Jede Hilfe bewirkt Lichtblicke und Auferstehungserfahrungen im Leben vieler Menschen. Von Herzen ‚Vergelt’s Gott‘ und alles Gute und Gottes Segen für Sie und Ihre Familien!

Sr. M. Tanja Lohr
Missionsprokur Kloster Siefen

So können Sie das Lesedi Centre of Hope unterstützen: Spendenkonto: Kath. Kirchenpflege St. Pius X., KSK LB, IBAN: DE12 6045 0050 0030 1847 76, Kennwort: Lesedi Centre of Hope. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Nach wie vor fällt es schwer zu planen. Daher bitten wir Sie, in jedem Fall auf die Hinweise in den örtlichen Mitteilungsblättern und auf unseren Homepages zu achten.

JUNI 2021

03 Do	09:00	Eucharistiefeier am Fronleichnamfest	HG HJ
05 Sa	18:00	Eucharistiefeier	HG
06 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	HG
12 Sa	18:00	Eucharistiefeier	HG
13 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	Eucharistiefeier	HG
	10:30	Wortgottesfeier	HJ
	10:30	Picknickdecken-Gottesdienst	PS
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	PX
18 Fr	18:00	Firmung	HG
19 Sa	14:00	Firmung	HG
	16:00	Firmung	HG
	18:00	Eucharistiefeier	HG
20 So	10:00	ökum. Erntebittgottesdienst in Murr	Murr Murr
	11:00		
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	HG
	14:00	Firmung	HG
	16:00	Firmung	HG
	17:00	Picknickdecken-Gottesdienst	GO
26 Sa	18:00	Eucharistiefeier	HG
27 So	09:00	Eucharistiefeier in slow. Sprache	HJ

	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	Wortgottesfeier	HJ
	10:30	Eucharistiefeier	HG
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	PX

JULI 2021

03 Sa	18:00	Eucharistiefeier	HG
04 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	HG
10 Sa	11:00	Firmung	HJ
	14:00	Firmung	HJ
	16:00	Firmung	HJ
11 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	ökum. Gottesdienst zum Feuerwehrfest	Murr
	10:30	Eucharistiefeier	HG
	10:30	Wortgottesfeier	HJ
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	PX
	14:00	Firmung	HJ
17 Sa	18:00	Eucharistiefeier	HG
18 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
	10:30	ökum. Gottesdienst zum DRK Sommerfest	Murr
	10:30	Picknickdecken-Gottesdienst	PS

HG Heilig Geist Steinheim
HJ Herz Jesu Oberstenfeld
PX St. Pius X Großbottwar
GO Gemeindewiese OF
PS Pfarrgarten SH

Nach wie vor fällt es schwer zu planen. Daher bitten wir Sie, in jedem Fall auf die Hinweise in den örtlichen Mitteilungsblättern und auf unseren Homepages zu achten.

18 So	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	HG
	18:00	Eucharistiefeier	HG
25 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	Eucharistiefeier	HG
	10:30	Wortgottesfeier	HJ
	10:30	Picknickdecken-Gottesdienst	GO
	11:30	Eucharistiefeier in ital. Sprache	PX

AUGUST 2021

01 So	09:00	Eucharistiefeier	HG
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
08 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	Eucharistiefeier	HG
15 So	09:00	Eucharistiefeier	HG
	10:00	Wortgottesfeier	HG
	10:30	Eucharistiefeier	HJ
22 So	09:00	Eucharistiefeier	PX
	10:30	Eucharistiefeier	HG

HG	Heilig Geist Steinheim
HJ	Herz Jesu Oberstenfeld
PX	St. Pius X Großbottwar
GO	Gemeindewiese OF
PS	Pfarrgarten SH

VERANSTALTUNGEN

Viele unserer Gruppen konnten zum Redaktionsschluss Anfang April noch nichts Definitives zu ihrer Sommerplanung sagen. Die Situation erfordert von uns allen immer noch oft kurzfristige Entscheidungen, bzw. Änderungen. Sprechen Sie die Gruppenverantwortlichen gerne an.

Einige Hinweise können wir Ihnen dennoch vorab geben:

- Zum Fronleichnamfest am 3. Juni wird es vermutlich keinen Gottesdienst auf Burg Schaubeck geben – voraussichtlich feiern wir Gottesdienste in zwei Kirchen.
- Das **Sommerfest der Gemeinde St. Pius X.** kann vermutlich nicht in der gewohnten Form stattfinden. Wir planen aktuell einen Pfarrgarten-Gottesdienst am 4. Juli um 10.30 Uhr.
- Die **Ministranten der Heilig Geist Gemeinde** treffen sich während der Schulzeit wöchentlich zur gewohnten Gruppenzeit zu Online-Gruppenstunden, bis Präsenztreffen wieder möglich sind. Nähere Informationen zu diesem Angebot geben gerne die Oberministranten.
- Wir hoffen, dass **Kreistanz und meditativer Tanz** wie im vergangenen Jahr ein paar Mal im Garten im Freien stattfinden können. Die Anzahl der TänzerInnen ist auf ca. 10 Personen begrenzt. Die angedachten Termine werden per mail weitergegeben oder sind bei Margret Caspari unter der Telefonnummer 07062/8469 zu erfragen.
- Die Teams der Kinderkirche, Gute-Nacht-Kirche und das Familiengottesdienstteam planen wieder **Picknickdecken-Gottesdienste in den Sommermonaten:**
- **Heilig Geist Gemeinde**
So 13.06. , 10.30 Uhr
So 18.07. , 10.30 Uhr
- **St. Pius X. Gemeinde**
So 20.06. , 17.00 Uhr
So 25.07. , 10.30 Uhr



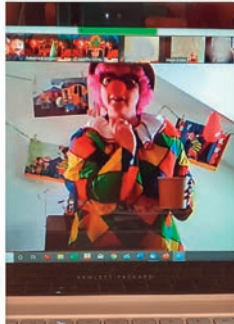
ZIRKUS - ZIRKUS – WIR ZIEHEN DEN VORHANG AUF! MANEGE FREI!

Das war das Motto unseres online-Kinderfaschings, den wir zusammen mit etwa 40 Kindern per Zoom gefeiert haben. Im Mittelpunkt stand das Basteln eines Clown-Bechers sowie zweier Jonglierbälle, mit denen wir dann auch gleich das Jonglieren versucht haben. Außerdem gab es noch Spiele, gespielte Witze, eine Bewegungsgeschichte und ein Klopapierbalancier-Wettbewerb. Natürlich darf auch Musik bei einer Faschingsfeier nicht fehlen und so konnten wir bei Liedern wie ‚Das rote Pferd‘, dem Fliegerlied und anderen beim Tanzen alles geben.

Wir hoffen sehr, ihr hattet ebenso viel Spaß wie wir vom Vorbereitungsteam.

Wir bedanken uns bei Euch für das tolle Mitmachen sowie bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir dieses Jahr eine etwas andere Faschingsfeier feiern konnten.

Euer Team Kinderkirche und Familien der kath. Kirche Heilig Geist Steinheim





RÜCKBLICK KINDERKREUZWEG

Am Karfreitag und Karsamstag waren Kinder und Eltern eingeladen, einen Kreuzweg in der Natur, inmitten Obstbaumwiesen und Weinbergen zu erleben. Startpunkt war die katholische Kirche in Oberstenfeld. Bei den einzelnen Stationen konnten sich die Familien mit der Leidensgeschichte Jesu und mit eigenen persönlichen Fragen auseinandersetzen, beispielsweise über die Angst Jesu am Garten Gethsemane hören – eigene Ängste und Sorgen aufschreiben und an die Sorgenleine hängen – gemeinsam überlegen: was hilft, mit Ängsten und Sorgen umzugehen. Die Kärtchen von der Sorgenleine und dem Gebetsbaum werden noch einige Zeit in der Herz Jesu Kirche aufgehängt sein. Bei allen Stationen gab es Fragen für jüngere und ältere Kinder. Eine Postkarte, die nach und nach an den Stationen gestaltet wurde, begleitete den Weg. An der vorletzten Station wurde die Verurteilung und Kreuzigung Jesu erzählt. Eine sehr traurige Botschaft – Tränen, Kummer, ... Als Zeichen für allen Kummer und allen Schmerz dieser Welt durfte jeder

eine Tonscherbe an das gestaltete Grab in der Kirche legen. Wir wissen alle, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Er hat ihn von den Toten auf-erweckt. Er hat ihm ein neues,

anderes Leben geschenkt. Aus der Natur brachten die Familien auch ein „Hoffnungszeichen“ mit, das sie ebenso am Grab ablegten. Ein gemeinsames Segensgebet in der Kirche schloss den Kreuzweg ab.

Danke sagen möchte ich allen Helfern bei Vorbereitung und Aufbau, besonders Christiane Kahl-Bitter und den Ministranten Lewin, Laura und Ronja und allen Grundstücksbesitzern, die die Stationen ermöglicht haben: Frau Stallinger, Fam. Thannhäuser, Fam. Zettner, Frau Ritter und Fam. Anderle und natürlich bei allen Familien, die sich auf diese andere Art von Kreuzweg eingelassen haben.<< Jutta Sauter



KIRCHENCHOR ST. PIUS X.

Verdienstvolle Ehrungen für 20 Jahre aktives Singen im Kirchenchor

Im April 2021 konnte der Vorstand zwei langjährigen Mitsängerinnen im katholischen Kirchenchor die Dankesurkunde der Dekanats-Geschäftsstelle übergeben. Frau Roswitha Bührlen und Ursel Senghas-Felger sind beide 20 Jahre aktive Sängerinnen. Für dieses Engagement bedankte sich der Vorstand im Namen des Chores und der Kirchengemeinde. Ehrungen werden im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit anschließend gemütlichen Beisammensein vorgenommen. Diese Form geht zu den aktuellen Pandemiezeiten nicht. Es ist nicht nur das ehrenamtliche Singen zur Ehre Gottes, sondern auch das gemeinsame Singen und Zusammenkommen im Kirchenchor in dieser sozialen Gemeinschaft, die zurzeit große Lücken der Begegnung hinterlässt. Wir freuen uns zum hoffentlich baldigen Neustart des Kirchenchores mit neuen Chormitgliedern. Sie sind ganz herzlich zum Singen eingeladen. Auch Freunden, Verwandten oder Familienmitgliedern, die gerne bei uns reinschnuppern wollen, sagen wir ein herzliches Grüß Gott. Wir proben normalerweise einmal in der Woche und zwar dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberstenfeld. So erfüllt der Kirchenchor einen wichtigen Dienst in der Gemeinde und es war und ist eine große Freude, zum Lob und zur Ehre Gottes zu singen und zu musizieren. Wie wäre es, wenn Sie unsere Chorgemeinschaft bereichern und zur aktiven musikalischen Mitgestaltung in der Gemeinde bereit sind. Gleichzeitig werden Sie spüren, dass Sie Ihrer Stimme, Ihrem Leib, Ihrer Seele und Ihrem Geist damit etwas Gutes

tun. Denn es ist ärztlich erwiesen, Singen ist gesund. Wir würden uns sehr freuen, bald neue ChorsängerInnen bei uns im Chor St. Pius X. begrüßen zu dürfen. Seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie gesund.



Kontakte: Vorstand: Alfred Amend, Tel.: 07062 21552; alfred.amend@web.de
Chorleiterin: Blanka Mandel-Biesinger, Tel.: 07144 896023, blanka.mandel@gmx.de

FAMILIENLACHEN ONLINE

Weil gemeinsame Treffen in Präsenz noch nicht wieder möglich sind, haben die Familienausschüsse unserer Gemeinden im April zum Lachyoga eingeladen, einer Online-Veranstaltung mit den Lachtrainerinnen Birgit und Monika von der Stuttgarter Lachschole. Bei verschiedenen Übungen hatten die Kinder viele Gründe gemeinsam zu lachen – besonders der Gedankenausflug in den Wildpark, bei dem verschiedene Tiere entdeckt und imitiert wurden, blieb in Erinnerung. www.stuttgarter-lachschole.de

LE MERAVIGLIE DELLA PENTECOSTE

Il dono pasquale per eccellenza è lo Spirito Santo, Spirito creatore che realizza sempre cose nuove. A Pentecoste, scendendo come "lingue di fuoco" su coloro che erano raccolti nel Cenacolo, prima si posa su ciascuno e poi mette tutti in comunicazione. Crea al tempo stesso la diversità e l'unità, e plasma in questo modo un popolo nuovo, variegato e unito: la Chiesa, "segno e strumento della comunione con Dio e dell'unità di tutto il genere umano". Due sono le tentazioni da evitare perché questo sogno divino si realizzi e cresca nella storia degli uomini. La prima è quella di cercare la diversità senza l'unità, e questo succede quando ci si chiude rigidamente in particolarismi escludenti che portano a vedere l'altro non come una possibile ricchezza ma come una minaccia, un avversario. L'altra è quella di cercare una unità senza diversità, un'unità ridotta ad uniformità, senza libertà. Anche in questo caso svanisce il sogno divino di una "convivialità delle differenze", sorretta da uno sguardo nuovo che sa scoprire ovunque dei fratelli. Ho letto di un bambino di otto anni arrivato in Italia con la mamma. Dopo essersi guardato attorno chiede alla mamma: "Ma qui sono tutti bianchi. Che cosa hanno fatto agli altri?". Come assistesse ad un mondo impoverito, defraudato. Un vecchio rabbino domandò una volta ai suoi allievi da che cosa si potesse riconoscere il momento preciso in cui finiva la notte e cominciava il giorno. "Forse quando si può distinguere con facilità un cane da una pecora?", rispose il primo. "No" disse il rabbino. "Quando

si distingue un albero di datteri da un albero di fichi?", rispose un altro.

"No" disse il rabbino. "Ma quando allora?" domandarono gli allievi.

Il rabbino rispose:

"È quando, guardando il volto di una persona qualunque, tu riconosci un fratello o una sorella. Fino a quel punto, è ancora notte nel tuo cuore".

È Pentecoste. Finisca la notte e inizi il giorno.



P. Luciano Marchesini

COMUNITÀ SAN GIUSEPPE

La Comunità San Giuseppe con ca. 500 nuclei familiari, fa parte dell'unità pastorale del Bottwartal e svolge le diverse attività da Beilstein fino a Steinheim/Murr e dintorni. Siamo una famiglia numerosa, punto di ritrovo per generazioni di emigranti italiani che sul suolo tedesco hanno creato la loro esistenza e vive le sue indimenticabili tradizioni che non vogliamo perdere. Insieme ad altri connazionali, ognuno, spinto dall'invito che Gesù porge, può praticare liberamente il nobile servizio di volontariato con e per i fedeli. Siamo sempre protesi ad offrire attività ricreative adatte a tutte le fasce di età, e siamo felici per lo straordinario lavoro che da anni tanti volenterosi hanno svolto al servizio di tutti.



Ma la comunità vuole crescere, svilupparsi e migliorarsi, ognuno di noi a un talento, una capacità che può mettere in evidenza, ed è per questo motivo che desideriamo invitarvi a partecipare attivamente alla vita di comunità, sempre nel limite delle vostre possibilità e di tempo, non bisogna avere speciali conoscenze teologiche, ma solamente la voglia di portare avanti il progetto divino che Gesù ha iniziato 2000 anni fa. Vi aspettiamo e per maggiori informazioni, chiamate il numero della parrocchia: 07144/3339875 oppure via e-Mail: sangiuseppe.steinheim@drs.de

**Cristo non ha mani
ha soltanto le nostre mani
per fare oggi il suo lavoro.
Cristo non ha piedi
ha soltanto i nostri piedi
per guidare gli uomini
sui suoi sentieri.
Cristo non ha labbra
ha soltanto le nostre labbra
per raccontare di sé agli uomini di oggi.
Cristo non ha mezzi
ha soltanto il nostro aiuto
per condurre gli uomini a sé oggi.
Noi siamo l'unica Bibbia
che i popoli leggono ancora
siamo l'ultimo messaggio di Dio
scritto in opere e parole.**

Anonimo fiammingo del XIV secolo.

VITA DI COMUNITÀ



Ogni Venerdì alle ore 18:00 **incontro di preghiera** e riflessione sul Vangelo della domenica al Pfarrhaus (Steinheim)



Messa della famiglia (Kindergottesdienst):
Ogni quarta domenica del mese nei locali della Franziskushaus (Steinheim)



Coro ti piace cantare?
Vogliamo dare un tocco particolare alle nostre celebrazioni eucaristiche con un coro di voci che accompagni le diverse fasi della messa. Ti aspettiamo!

Per informazioni sulle diverse attività: Tel: 07144 3339875 Giovedì 14:00-18:00

KIRCHEN

■ **St. Pius X. Kirche Großbottwar**

Ludwig-Müller-Straße 15
71723 Großbottwar

■ **Herz Jesu Kirche Oberstenfeld**

Gehrstraße 3
71720 Oberstenfeld

■ **Heilig Geist Kirche Steinheim**

Kreuzstraße 4
71711 Steinheim

■ **Bruder Klaus Kirche Höpfigheim**

Fichtenstraße 7
71711 Steinheim

PFARRBÜROS

■ **Pfarrbüro St. Pius X. Großbottwar**

Pfarramt St. Pius X.
Ludwig-Müller-Straße 15
71723 Großbottwar
Tel. 07148 8387
Fax 07148 4083
www.piusx.de
stpiusx.grossbottwar@drs.de

Bürozeiten Adelheid Bisogno
Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 11:30 Uhr
Di 15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Bankverbindung:
IBAN: DE85 6045 0050 0004 0084 00

■ **Pfarrbüro Heilig Geist Steinheim**

Pfarramt Heilig Geist
Kreuzstraße 4
71711 Steinheim
Tel. 07144 25547
Fax 07144 890507
www.heilig-geist-steinheim.de
heiliggeist.steinheim-murr@drs.de

Bürozeiten Martina Indra-Hochmuth
Mo, Mi, Fr 08:30 – 11:30 Uhr
Do 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag geschlossen

Bankverbindung:
IBAN: DE69 6045 0050 000 302 26 83

■ **Pfarrbüro San Giuseppe Steinheim**

Pfarramt San Giuseppe
Kreuzstraße 4
71711 Steinheim
Tel. 07144 3339875
Fax 07144 890507
sangiuseppe.steinheim@drs.de

Bürozeiten Adelheid Bisogno
Do 14:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:
IBAN: DE85 6045 0050 0004 0084 00
Verwendungszweck San Giuseppe ...

■ **Pastoralteam Seelsorgeeinheit**

Pfarrer Pius Angstenberger
Tel. 07148 924386
pius.angstenberger@drs.de

Padre Luciano Marchesini
Tel. 07144 3347542
luciano.marchesini@drs.de

Pastoralreferentin Anne Braun

Tel. 07144 898463
anne.braun@drs.de

Gemeindereferentin Liz Porcaro

Tel. 07148 924384
liz.porcaro@drs.de

Diakon Michael Jäger

Tel. 07148 9688204
michael.jaeger@drs.de

Pastoralassistent Christoph Eichwald

Tel. 07144 3339874
christoph.eichwald@drs.de

■ **Mitarbeiter St. Pius X. Großbottwar**

Kirchenpflegerin: Stefanie Kus
stpiusx.großbottwar@nbk.drs.de

Mesnerin St. Pius X.: Sheela Zirkler;
Mesnerteam Herz Jesu: Dieter Eggen,
Edgar Strobel, Wolfgang Weiß
Kontakt über das Pfarrbüro

Hausmeister Gemeindehaus Oberstenfeld

Heiko Krüger
hausmeisteroberstenfeld@gmail.com

Verwaltung Kegelbahn Oberstenfeld

Mario Porcaro 01522 2119955
kegelbahn-gb@katholische-kirche-
bottwartal.de

■ **Mitarbeiter Heilig Geist Steinheim****Kirchenpflege**

Arnold Bonert
HeiligGeist.SteinheimAnDerMurr@nbk.drs.de

Mesnerin Heilig Geist: Iris Wunsch;
Mesner Bruder Klaus: Antonio Bisogno.
Kontakt über das Pfarrbüro.

Hausmeister Franziskushaus Steinheim

Damir Balija
hausmeister-sh@katholische-kirche-
bottwartal.de

Verwaltung Kegelbahn Steinheim

Iris Wunsch 07144 24864
kegelbahn-sh@katholische-kirche-
bottwartal.de

GREMIEN

- **Kirchengemeinderat St. Pius X. Großbottwar**
Stephan Molnar 07062 915042
kgr-gb@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Kirchengemeinderat Heilig Geist Steinheim**
Rudolf Grill 07144 22 444
kgr-sh@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Pastoralrat San Giuseppe Steinheim**
Maria Caniglia
par@katholische-kirche-bottwartal.de

KIRCHENMUSIK

- **Kirchenchor Großbottwar**
Alfred Amend 07062 21552
kirchenchor-gb@katholische-kirche-
bottwartal.de
- **Kirchenchor Steinheim**
Claudia Kunz 07144 260084
kirchenchor-sh@katholische-kirche-
bottwartal.de
- **Die Band**
Rainer Breimaier 07144 207634
band-sh@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Bandprojekt**
Volker Braun
band-gb@katholische-kirche-bottwartal.de

- **Akustik-Trio „Ad lib“**
Andrea Balls
adlib@katholische-kirche-bottwartal.de

ERWACHSENENBILDUNG

- **KAB Großbottwar-Oberstenfeld-Beilstein**
Edgar Strobel
kab-gb@katholische-kirche-bottwartal.de

- **KAB Steinheim-Murr**
Frank Großmann
info@kab-steinheim-murr.de
- **Offene Frauengruppe der KAB**
Christina Gellert 07144 890276
frauentreff@kab-steinheim-murr.de
- **Meditatives Tanzen**
Margret Caspari
tanzen@katholische-kirche-bottwartal.de

JUGEND

- **Ministranten St. Pius X.**
Marc Gröninger, Lewin Kahl, Laura Kozlik,
Charlotte Mai
07148 8387
minis-gb@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Ministranten Heilig Geist**
Leonie Bauknecht, Rafael Bürker, Mareike
Lang, Ellen Dürkop, Maxi Eggle
07144 25547
minis-sh@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Zeltlager-Team**
Benedikt Reiner 07148 8387
zeltlager@katholische-kirche-bottwartal.de

KINDER UND FAMILIEN

- **Eltern-Kind-Café**
Christiane Kahl-Bitter 07062 4013
ekc@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Gute-Nacht-Kirche**
Barbara Layer, Anne Braun
gnk@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Kinderkirchteam St. Pius X. Großbottwar**
Jutta Sauter
kiki-gb@katholische-kirche-bottwartal.de

- **Kinderkirchteam Heilig Geist Steinheim**
Monika Schneider-Bürker
kiki-sh@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Themenabende-Team**
Anne Braun
themenabende@katholische-kirche-
bottwartal.de

SENIOREN

- **Seniorenachmittage St. Pius X. Großbottwar**
Hildegard Molnar, Anne-Helge Rottmann
07062 915042, 07062 8879
senioren-gb@katholische-kirche-
bottwartal.de
- **Seniorenachmittage Heilig Geist Steinheim**
Maria Alberti, Christina Kunz
07144 23339, 07144 209573
senioren-sh@katholische-kirche-
bottwartal.de

LITURGIE

- **Familiengottesdienstteam**
Anne Braun 07144 898463
fago-team@katholische-kirche-bottwartal.de

CARITAS – FÜREINANDER DASEIN

- **Caritasausschuss St. Pius X. Großbottwar**
Liz Porcaro 07148 924384
caritas-gb@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Caritasausschuss Heilig Geist Steinheim**
Georg Kunz 07144 209573
caritas-sh@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Hospizgruppe Steinheim-Murr-Erdmannhausen**
Rita Weißenbacher, Helmut Brosi
0177 6812495

- **Ökumenische Hospizgruppe Oberes Bottwartal**
Diakon Holger Hessenauer 07148 9688090
holger.hessenauer@elkw.de

FAIRER HANDEL

- **Buschtrommel**
Doris Wunsch
07144 24684
buschtrommel@katholische-kirche-bottwartal.de
- **Weltladen Beilstein**
07062 267629
- **Partnerschaftsprojekt der Seelsorgeeinheit Lesedi Centre of Hope**
Spendenkonto:
Kath. Kirchenpflege St. Pius X., KSK LB,
IBAN: DE12 6045 0050 0030 1847 76,
Kennwort: Lesedi Centre of Hope.

WEITERE ANGEBOTE

- **KÖB – Bücherei in Steinheim**
Markus Kunz, Alexandra Niedermayer,
Rebeka Breimaier, Mareike Lang
buecherei@katholische-kirche-steinheim.de
- **Kreuzbund**
Gerhard Oehler
07145 922 189
info@kreuzbund-steinheim.de

Impressum

Gemeindebrief der katholischen Kirchengemeinden St. Pius X. Großbottwar, Heilig Geist Steinheim und San Giuseppe Steinheim
Erscheinungsform vierteljährlich 6.000 Exemplare

VisdP: Pfarrer Dr. Pius Angstenberger

Redaktionsteam: Pius Angstenberger,
Anne Braun, Roland Mayer, Nicole Nikodemus,
Melanie Walter, Wolfgang Wunsch
Gesamtherstellung: Leuschners OHG,
Werbeagentur am Weinberg

Bildnachweise Das Copyright nachfolgend nicht aufgeführter Bilder liegt bei der Seelsorgeeinheit.
Titelbild, Seite 3, Seite 12, Seite 13, Seite 15, Seite 18:
Sabine Leuschner, Bretagne um Plougasnou
S. 4 oben links, Walter Hanel, unten links und oben rechts Wolfgang Wunsch, unten rechts Nicole Nikodemus, S. 5 oben links Jutta Sauter, unten links Beate Breimaier, rechte Spalte Christiana Kunz, S. 8 Rebekka Breimaier, Seite 11 Jerusalem: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de, S. 13/14 privat, S. 16 und S. 17 links Valerij Sokolkov, S. 17 oben rechts Tina Gibson, Seite 17 Honigernte: PollyDot / Pixabay.com, S. 19/20 Kloster Sießen, Seite 23 Fasching Tina Gibson, S. 23 unten Nicole Nikodemus, S. 24 links Jürgen Sperling S. 24 rechts Jutta Sauter, S. 26 Marta Gehbauer in pfarrbriefservice.de, S. 27 unten factum adp in pfarrbriefservice.de, Seite 32 www.mipatio-hamacas.com, Steinheim

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
2. Juli 2021

„Die Welt nach Corona wird eine andere sein“

Was wir aus der Krise lernen können



Vortrag und Gespräch mit
Dr. Wolfgang Kessler
Publizist
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler
Chefredakteur a.D. von Publik-Forum

Neuer Termin:
Freitag, 16. Juli 2021 – 19:00 Uhr
Friedenskirche Ludwigsburg

- Gemeinsam aus der Krise lernen
- Aspekte einer globalen Verantwortung im Umgang mit Natur und Umwelt
- Anregungen für gerechte Alternativen zu einer zerstörerischen Wachstumspolitik, zu Globalisierung, zu zunehmender Spaltung von Arm und Reich

Eintritt: Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen

SEELSORGEEINHEIT BOTTWARTAL

Kath. Kirchengemeinde St. Pius X.
Ludwig-Müller-Str. 15, 71723 Großbottwar
Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
Kreuzstraße 4, 71711 Steinheim
Kath. ital. Kirchengemeinde San Giuseppe
Kreuzstraße 4, 71711 Steinheim



ENDLICH ZEIT HABEN

Gönne dir und deiner Seele die Auszeit des Urlaubs,
um dir zu erlauben, viel langsamer zu leben als sonst!
Erlaube dir und anderen für einige Zeit nicht funktionieren
zu müssen, um neue Freude zu
finden am einfachen Dasein!
Schenke dir und deinen Lieben
unverplante Zeit in den Ferien,
damit ihr einander entlasten könnt
in so mancher Erschöpfung!
Genieße die unbeschwernten
kostbaren Stunden und Tage,
um nicht ungenießbar zu werden
bei all den täglichen Anforderungen!
Lass deine Seele in der Sonne oder
im Schatten baumeln wie in einer
Hängematte, damit sie neue Kräfte
sammeln kann für deine Arbeit!
Verkoste in vollen Zügen all die
Gnaden und Wohltaten des Urlaubs,
um nicht zu verlernen dich kindlich und göttlich an ihnen zu freuen.



Paul Weismantel

(aus Marcus C. Leitschuh, Ferien! Impulse zum Auftanken, in: Pfarrbriefservice.de)

(Foto: www.mipatio-hamacas.com, Steinheim)